



Leben in der Christuskirche

Gott spricht:

***Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit
und Heil unter ihren Flügeln.***

Monatsspruch aus Maleachi 3,20



Dezember 2025

JahresEndStimmung

**„Gott spricht:
Euch aber,
die ihr meinen
Namen fürchtet,
soll aufgehen
die Sonne der
Gerechtigkeit
und Heil unter
ihren Flügeln.“**

Monatsspruch
aus Mal 3,20



Typisch Dezember: Es wird dunkler, die Tage werden kürzer. Und wer zur Niedergeschlagenheit neigt, schaut mit gemischten Gefühlen auf die Wochen am Ende des Jahres.

Die Gefühle der Trübsinnigkeit, der Müdigkeit, der Schwermut und Antriebslosigkeit sind vielen Menschen bekannt. Ich fühle mich niedergeschlagen und kann teilweise nicht sagen, weshalb ich so empfinde. Ich fühle mich unwohl, vielleicht auch unvollständig, würde mich am liebsten im Bett verkriechen. Gespräch, Diskussionen, Kontakte zu anderen Menschen werden mir schwer und ich fühle mich missverstanden. Vieles belastet Herz und Sinn.

Der Monatsvers klingt in diesem Kontext zutiefst positiv: eine aufkeimende Hoffnung des Lebens, erste Sonnenstrahlen nach langer Dämmerung. Gefühlstechnisch kann ich das gut nachvollziehen.

Dem Prophetenbuch Maleachi, aus dem unser Vers stammt, liegt eine Frage zugrunde: Lohnt es sich an Gottes Gerechtigkeit, seinem Wort, seinen Weisungen festzuhalten? Kann ich darauf hoffen, wenn ich doch sehe, dass andere Menschen den Glauben und das Vertrauen zu Gott vollkommen ignorieren? Am Ende geht es ihnen noch besser als mir in meiner Niedergeschlagenheit? Bewirkt der Glaube überhaupt etwas? Hier und jetzt?

Der Prophet Maleachi sagt: Ja. Das Vertrauen zu Gott macht einen Unterschied. Ja, Gott lässt auf sich warten. Doch sein Kommen in mein Leben ist wie ein Sonnenaufgang nach einer langen, tristen Winternacht. Gott bleibt den Seinen treu.

Besonders, wo wir im Winter manchmal in den Ungerechtigkeiten der Welt unterzugehen drohen, feiern wir Christenmenschen Advent. Wir können uns daran erinnern, dass uns in Jesus ein Licht der Gerechtigkeit aufgegangen ist und er uns in dieser Welt und darüber hinaus seinen Frieden gegeben hat. Maleachi macht eine solche Hoffnung auf, die Gerechtigkeit Gottes kommt wie eine aufgehende Sonne ins Herz und vertreibt langsam die Schatten der Ungerechtigkeit. Und das geht hier und jetzt schon los.

Janis Kriegel

Advent, Advent ...

Sterne, Papierengel, Kerzen und Tannengrün.

Es gibt vielfältige Arten der Advents- und Weihnachtsbasteleien, die jung und alt erfreuen.

Darum: Lasst uns zusammen basteln, gemeinsam gestalten und Zeit verbringen. Bei unserem Gemeindeabend im Dezember mit Glühwein, Kinderpunsch, Gebäck und Gesang.

Angeleitet werden wir durch die Frauen unseres Bastelkreises. Gern können eigene Ideen und Materialien mitgebracht werden.

Herzliche Einladung!

Gemeinde-Bastel-Abend im Advent

16. Dezember, 19 Uhr
im Gemeindehaus



Copyright Hinweis: N. Schwarz © Gemeindebräudruckerei.de



Die **Adventsklangzeit** findet am 12. Dezember um 16 Uhr statt.

Baumschmuck im Angebot

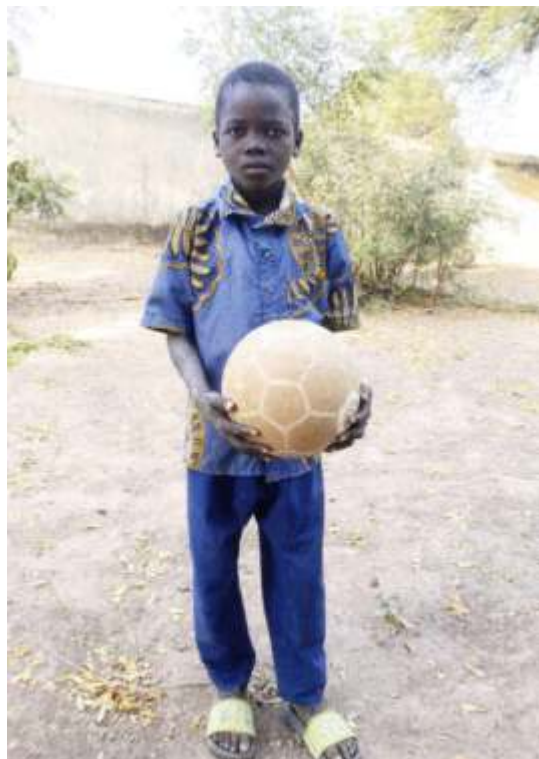
Lange waren sie zu Weihnachten im Einsatz, jetzt können sie bei Ihnen zu Hause leuchten:



Kerzenhalter - ein Original aus unserer Christuskirche.

Wir möchten sie gern gegen eine Spende abgeben, ob nun als Einzelstück oder kleine Gruppe, das liegt bei Ihnen. Zu erhalten im Kirchenbüro.

Kindergottesdienst Patenschaft



Sinali wohnt in Mali und ist jetzt 7 Jahre alt. Derzeit besucht er die 3. Klasse der Grundschule. World Vision Mitarbeiter treffen ihn regelmäßig, um sein Wohlergehen im Blick zu behalten. Die Kollekte vom Kindergottesdienst fließt mit in die World Vision-Patenschaft.

World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER



<https://www.worldvision.de>

Kinderchor von Haus zu Haus

Einen musikalischen Weihnachtsgruß überbringen

In den letzten Jahren ist es zur Tradition geworden, dass die Kinder des Kinderchores älteren Menschen unserer Gemeinde einen musikalischen Weihnachtsgruß bringen. Wenn Sie Nachbarn, Bekannte oder Freunde haben, die sich über einen Besuch freuen würden oder Sie selbst, können Sie gern im Kirchenbüro Bescheid geben. Wir freuen uns über jeden, der sich mit uns auf den Weg macht.



Foto: T. Bönisch

Dazu treffen wir uns am
17. Dezember um 15 Uhr
im Gemeindehaus.

Herzlich Willkommen, Salome!

Die dritte „Bufdi“

Wir freuen uns, dass wir ab November 2025 in unserer Gemeinde eine Bundesfreiwilligendienstleistende begrüßen können: **Salome Wünsche**. Sie ist damit bereits die dritte „Bufdi“ nach Elisabeth Ansorge und Anna Maria Lehmann, die diesen Dienst in Niesky antritt.



Foto: S. Schmidt

Dabei sind die Aufgaben im Bundesfreiwilligendienst sehr unterschiedlich. Je nachdem welchen Bereich die Jugendlichen wählen, können sie entweder in der kirchenmusikalischen Arbeit bei Kantorin Theresa Bönisch oder im pastoral-seelsorglichen Dienst bei mir als Pfarrer mitwirken.

Salome Wünsche wird ein Jahr lang in unserer Gemeinde arbeiten. Sie bekommt einen Einblick in die Arbeit des Pfarramtes, wird Gemeindegruppen und Kreise kennenlernen und begleiten oder auch Unterstützung in Gottesdienst und Büro leisten. In Einzelfällen wird Salome auch an Seelsorgegesprächen teilnehmen, wenn dies ausdrücklich von Seelsorge-Suchenden gestattet wird.

Salome Wünsche ist Kind unserer Gemeinde. Sie ist 19 Jahre alt und in Niesky aufgewachsen. Schon in den vergangenen Sommerferien gestaltete sie die Zeltrüstzeit der Christenlehre mit und engagiert sich in unserer Jungen Gemeinde.

Liebe Salome, wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und heißen Dich herzlich Willkommen!

Janis Kriegel



Der Bundesfreiwilligendienst ist ein deutschlandweites Angebot an Personen jeden Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren (ähnlich dem früheren Zivildienst) – im sozialen, ökologischen, religiösen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz.

Montag, 1. Dezember

15.30 Konfi Kl. 8
19.30 Chor
19.30 Flöten für Frauen

Dienstag, 2. Dezember

15.15 Konfi Kl. 7
16.00 Gitarrengruppe

Mittwoch, 3. Dezember

15.00 Kinderchor
16.00 Kinderchor
19.30 Frauensport

Donnerstag, 4. Dezember

14.30 - 17.30 Christenlehre
15.00 Flöten für Kinder

Freitag, 5. Dezember

16.00 Krippenspielprobe

Samstag und Sonntag

15 - 18 Uhr offene Kirche (Brüdergemeinde)
zum Weihnachtsmarkt

Sonntag, 7. Dezember

2. Advent

9.30 Abendmahlsgottesdienst
Liturg: Pfr. Kriegel
Kollekte: Bibelmobil e.V.

Montag, 8. Dezember

15.30 Konfi Kl. 8
19.30 Chor
19.30 Flöten für Frauen

Dienstag, 9. Dezember

15.15 Konfi Kl. 7
16.00 Gitarrengruppe
19.30 Bastelkreis

Mittwoch, 10. Dezember

14.00 Seniorennachmittag
15.00 Kinderchor
16.00 Kinderchor
19.30 Frauensport

Donnerstag, 11. Dezember

14.30 bis 17.30 Christenlehre
15.00 Flöten für Kinder
19.00 konstituierende Sitzung
des neuen Gemeindekirchenrates

Freitag, 12. Dezember

16.00 Klangzeit
16.00 Krippenspielprobe

Samstag, 13. Dezember

17.00 Weihnachtsoratorium
in der Christuskirche

Sonntag, 14. Dezember

3. Advent

9.30 Abendmahlsgottesdienst
mit Einführung des neuen
Gemeindekirchenrates
Liturg: Pfr. Kriegel
Kollekte: Stadtkloster Segen und
Lebenshof Ludwigsdorf gGmbH

Montag, 15. Dezember

15.30 Konfi Kl. 8
19.30 Chor
19.30 Flöten für Frauen

Dienstag, 16. Dezember

15.15 Konfi Kl. 7
16.00 Gitarrengruppe
19.00 Adventsbasteln

Mittwoch, 17. Dezember

15 - 17.30 Kinderchor von Haus zu Haus

Donnerstag, 18. Dezember

keine Christenlehre
15.00 Flöten für Kinder

Freitag, 19. Dezember

16.00 Krippenspielprobe
18.30 Bibelgesprächskreis

Jeden Donnerstag

18.30 Bläserchor

Jeden Freitag

19.00 Junge Gemeinde

Sonntag, 21. Dezember

4. Advent

9.30 Abendmahlsgottesdienst

Liturg: Pfr. Kriegel

Kollekte: Stadtmission Görlitz und

Suppenküchen-Mobil in Görlitz

Mittwoch, 24. Dezember

Heilig Abend

14.30 Kinderchristnacht mit Krippenspiel

16.00 Christnacht mit Krippenspiel

17.30 Christnacht mit Krippenspiel

23.00 Letzte Christnacht der Jugend

Kollekte: Brot für die Welt

Donnerstag, 25. Dezember

1. Christtag

9.30 Predigtgottesdienst

Liturg: Pfr. Kriegel

Kollekte: Freundeskreis Rumänien

esta e.V.

Freitag, 26. Dezember

2. Christtag

9.30 Abendmahlsgottesdienst

Liturg: Pfr. Kriegel

Kollekte: Domseelsorge und Ev.

Beratungsstellen im Bereich der Paar-
und Lebensberatung

Sonntag, 28. Dezember

1. Sonntag nach dem Christfest

9.45 Ökumenischer Gottesdienst

in der EMMAUS-Kapelle

Dienstag, 30. Dezember

17.00 Helferkreisweihnachtsfeier

Mittwoch, 31. Dezember

Silvester

17.00 Abendmahlsgottesdienst zum

Jahresausklang

Liturg: Pfr. Kriegel

Kollekte: Gehörlosen- und

Schwerhörigenseelsorge

Donnerstag, 1. Januar

17.00 Ökumenischer Gottesdienst

in der Kirche der Brüdergemeine

Blick in die Nachbarschaft

Am 6. und 7.12. ist wieder

**Weihnachtsmarkt und Offene Kirche in
der Kirche der Brüdergemeine.**

Dazu erbitten
wir Plätzchen,
die im Pfarrhaus
der

Brüdergemeine
abgegeben

werden können.

Auch Helfer

sind herzlich

willkommen.



13. 12. Kirche Horka

Konzert bei Kerzenschein

14. 12. Kirche Melaune

Advent mit CAMERATA CANTORUM

17. 12. Gemeindehaus Kreba

Alte Weihnachtsbräuche + ihre Probleme

27. 12. Buchholz

Literarisches Café

28. 12. Kinderschloss Jänkendorf

Frommes, Film und Fettschnitten

Vorschau Januar

06. 01. Epiphaniass Gottesdienst

25. 01. Konzert Kapelle Bagatelle

26. 01. bis 02. 02. Bibelwoche

Ansprechbar

Ev. Pfarramt und Kirchenbüro

Rothenburger Str. 14

Beiträge und Spenden

KD-Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE65 3506 0190 1560 4610 18

BIC: GENODED1DKD

Tel. 20 78 59

Fax 22 22 924

info@kirchengemeinde-niesky.de

geöffnet:

Di. 8 - 12 und 14 - 17 Uhr

Do. 14 - 17 Uhr

Pfarrer

Janis Kriegel Mobil: 0157 374 352 36

janis.kriegel@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindesekretärin

Ilona Wolschke

ilona.wolschke@gemeinsam.ekbo.de

Vorsitzender des GKR

Matthias Wehlmann Tel. 20 13 29

matthias.wehlmann@gemeinsam.ekbo.de

Superintendent

Daniel Schmidt Tel. 25 91 41

daniel.schmidt@gemeinsam.ekbo.de



www.evangelische-kirche-niesky.de

Impressum Gemeindebrief

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Niesky

GemeindebriefDruckerei

Groß Oesingen

Auflage: 1.200 Stück

Redaktionsschluss 6. des Monats

Beiträge richten Sie bitte an das

Kirchenbüro oder an:

gemeindebrief@kirchengemeinde-niesky.de

Redaktionsteam:

Angela Neudeck, Carmen Müller,

Christoph Schmidt, Ilona Wolschke,

Janis Kriegel

Freude verschenken

Die Weihnachtspäckchen-Aktion ist in diesem Jahr für das Wohnheim in Niesky

Im Haus Dorothea gibt es Bewohner, die keine nahen Angehörigen haben und zu Weihnachten keine Geschenke erhalten. Ihnen zu Heilig Abend mit einer kleinen, individuellen Aufmerksamkeit eine Freude zu bereiten, das wäre eine tolle Überraschung.



Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie wieder Freude schenken wollen; in diesem Jahr an unsere Bewohner im Wohnheim Niesky.

Viele Grüße, auch im Namen von Frau Broda-Gottwald, der Leiterin des Hauses.

Ihre Daniela Schreiber

Kommunikation/Fundraising

Bitte kommen Sie ins Kirchenbüro, dort kann die Wunschliste eingesehen werden.

Zur Anfrage und Beratung erwarten Sie

Diakonissenanstalt EMMAUS

Ambulanter Hospizdienst

Gartenstraße 3

Tel. 26 41 35

Frau Andrick

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

TelefonSeelsorge

Kostenfrei und verschwiegen.

0 800-111 0 111

0 800-111 0 222



Diakonie - Sozialstation Niesky

Bahnhofstraße 11 Tel. 22 26 0

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Bautzener Str. 34

Tel. 20 42 05

Aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Leser des Gemeindebriefes, die sechsjährige Amtszeit des derzeitigen Gemeindekirchenrates (GKR) endet in diesem Monat. Es gilt einmal innezuhalten und in den Rückspiegel zu schauen.

Wo war eigentlich der GKR als Leitungsgremium der Kirchengemeinde gefragt?

Die Grundordnung unserer Landeskirche und das Handbuch dienen dem GKR als Leitlinie zum Handeln. Ein Auszug aus dem Leitungsauftrag: „...Gewählte Älteste tragen gemeinsam Verantwortung gegenüber Gott und den Menschen ihrer Gemeinde...“

Das ist der zentrale Punkt der unser Handeln bestimmt. Dazu gehörte die Gewährleistung und Förderung unseres christlichen Gemeindelebens nach Innen und Außen und Gesicht zu zeigen in der Ökumene, im Kirchenkreis und in unserer Stadt.

Da sind die regelmäßig stattfindenden Gottesdienste mit je einem Sakrament (Taufe/Abendmahl) und Gottesdienste in weiteren vielfältigen Formen wie z.B. Kirche mit Kindern und der musikalische Gottesdienst. Hinzu kommen die Festgottesdienste anlässlich von Amtseinführungen und Verabschiedungen. Wie beim Wechsel im Amt des Superintendenten, der Leitung in der Pädagogischen und Jugendarbeit auf Kirchenkreis- und Gemeindeebene. Praktizierte Ökumene mit der Brüdergemeine und Katholischen Kirchengemeinde in gemeinsamen Gottesdiensten, Andachten und Bibelwochen. Mit dem ökumenischen Gottesdienst zum Stadtfest und dem Orgelspaziergang konnten Menschen erreicht werden, die eher der Kirche fern sind. Ja, mit Musik lassen sich Herzen öffnen. [...]

Begleiten Sie bitte weiterhin den GKR mit Ihren Gebeten und Anregungen. Wir, der scheidende GKR werden im Gottesdienst am 3.Advent verabschiedet. Sie sind herzlich zu diesem und allen anderen Gottesdiensten und Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde eingeladen. [...]



Matthias Wehlmann

Wir bedanken uns für Ihr Engagement,
entgegengebrachtes
Vertrauen und Gebet!
Ich grüße Sie noch einmal
mit der Jahreslosung.
„Prüft Alles und behaltet
das Gute.“
Bleiben Sie Gott befohlen!

Im Namen des GKR
Matthias Wehlmann,
Vorsitzender

Den vollständigen Text
finden Sie bitte auf
unserer Webseite:



<https://www.evangelische-kirche-niesky.de/gemeindekirchenrat.html>

Wir wünschen Gottes reichen Segen

keine Geburtstage in der online-Ausgabe



Herzlichen Dank allen, die bei der Aktion
Weihnachten im Schuhkarton mitgemacht haben!

Ein Bild sagt mehr...

Seit Mitte September erklingt adventliche Musik aus dem Gemeindehaus - der Projektchor probt für das **Weihnachtsoratorium**. Aus Niesky und Umgebung haben sich viele Sängerinnen und Sänger einladen lassen, um gemeinsam dieses adventliche Musikprojekt mit Leben zu füllen. Herzliche Einladung zu den Aufführungen am 13.12. in Niesky und am 14.12. in Görlitz. *Carmen Müller*



Foto: C. Schmidt

„Hoffnungsfunken - Lebenslieder & Geschichten“, ein Konzert mit Martin Buchholz und Timo Böcking am 25. Oktober



Zur „Kirche mit Kindern“ am 9. November 2025 waren ca. 35 Kinder und 60 Erwachsene Besucher gekommen.



Foto: C. Schmidt

„Superintendentenkirche“

Anlässlich des 100. Kirchbaujubiläums vor 25 Jahren verfasste der damalige Superintendent Holzhey in der Sächsischen Zeitung folgenden Artikel:

Wie die Nieskyer Kirche zur „Superintendentenkirche“ wurde.

„Obwohl Niesky erst im Jahre 1938 das Stadtrecht zugesprochen bekam, entschied das Konsistorium [Kirchenleitung] in Breslau schon im Jahre 1917, der zentralen Lage Nieskys innerhalb des Kirchenkreises Rothenburg I wegen, den Sitz des Superintendenten von Rothenburg dorthin zu verlegen. Das erforderte natürlich eine Umstrukturierung der Gemeindearbeit. Dem Superintendenten wurde stets ein Vikar an die Seite gestellt, nach 1945 erhielt Niesky dann offiziell eine zweite Pfarrstelle: Superintendent und Pfarrer an einem Ort.

Am Ende des 2. Weltkrieges wurde die Stadt stark zerstört. Die Beschädigungen an der Kirche waren gering, Gott sei Dank. Dafür war das Pfarrhaus ausgeräumt und stand dem heimkehrenden Superintendenten Paeschke zunächst auch nicht als Wohnraum zur Verfügung. Dieser hat übrigens einen bewegenden Bericht über die letzten Kriegstage in Niesky verfasst.

Die Gemeinde besaß nach 1945 außer der Kirche nur einige kleine Räumlichkeiten im Pfarrhaus. Viel zu klein für größere Versammlungen. Die Kirche reichte für die gewachsene Gemeinde nicht aus. Und so wurde bald der Plan gefasst, ein Gemeindehaus zu bauen. Realisiert werden konnte er in den Jahren 1953/1954. Der Waggonbau Niesky, Nachfolger von Christoph & Unmack, fertigte noch Holzbaracken, die diese Fabrik einst weltberühmt gemacht hatten. Eine solche weltberühmte Baracke wurde also Nieskys Gemeindehaus. Der neue Raum neben der Kirche bot nun ausreichend Platz für Veranstaltungen der Gemeinde sowie des Kirchenkreises.

Seit 1945 dienen nun schon Superintendent und Pfarrer gemeinsam in der hiesigen Gemeinde. Der Gemeinde bietet dies eine gute Abwechslung der Predigten und eine reiche Gemeindearbeit. Dem Ansehen der Stadt hat dies ebenfalls nicht geschadet.“ [...]



Superintendent Anno 2000
Dr. Andreas Holzhey

Heute müssen die Worte von Superintendent Holzhey ergänzt werden:

Der Sitz des Superintendenten des Kirchenkreises schlesische Oberlausitz ist noch immer Niesky, doch hat der Superintendent keine Pfarrstelle in der Kirchengemeinde mehr. Mit Dr. Thomas Koppehl schied der letzte Superintendent aus dem Amt eines Gemeindepfarrers aus. Unser aktueller Superintendent Daniel Schmidt gehört nicht mehr der Gemeinde an. Dennoch ist unsere Christuskirche aus Tradition weiterhin die „Hauskirche“ des Superintendenten und regelmäßiger Gottesdienstort für Daniel Schmidt.

Janis Kriegel

Wieviel kostete eine neue Kirche?

1899

6058,20 M

Sechstausend acht und
fünzig Mark und 20 Pfennig
Von uns laut Baurechnung im
Verlauf des Rechnungsjahres
April 1898/99 aus der
Kirchkasse erhoben und für
den Kirchbau verwendet
worden, was wir hiermit
bescheinigen.
Ödernitz, den 31. März 1899
Der Evang.
Gemeindekirchenrat
P. Wilzeck Fiedler
...Unterschrift

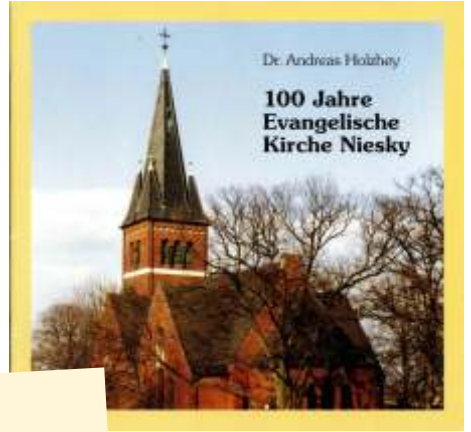


1902

8172,62 M

Achttausendeinhundertzwei
undsiebzig Mark 62 Pfennige
sind im Laufe des
Rechnungsjahres 1901 an
Baukosten aus der Kirchkasse
verausgabt worden, was
hiermit bescheinigt
Oedernitz, den 19. September
1902
Der Ev. Gemeindekirchenrat.
Wilzek.
Fiedler

Schauen Sie
doch mal in die
Festschrift zu
100 Jahre
Kirchbau. Auf
Seite 15 steht
die Bausumme.



1900

34868,06 M

Buchstäblich:
Vierunddreißigtausendacht-
hundertachtundsechzig Mark
u. 6 Pf. sind von uns laut
Baurechnung im Verlaufe des
Rechnungsjahres vom 1.
April 1899 bis ult. (März 1900
aus der Kirchkasse für den
Kirchenbau verwendet
worden, was wir hiermit
bescheinigen.
Ödernitz, den 1. April 1900
Der Ev. Gemeinde-Kirchenrat
Wilzek Klemt, Fiedler

1901

Beleg 52
21815,22 Mark
Sind im Laufe des
Rechnungsjahres 1900 an
Baukosten aus der Kirchkasse
verausgabt worden, was
hierdurch bescheinigt.
Ödernitz 26. September 1901
Gemeindekirchenrat
Pfr. Wilczek
Fiedler

Die vorliegenden,
hier
wiedergegebenen
Belege sind
wahrscheinlich
nicht vollständig.



Weihnachten 1953

Daran habe ich nur noch wenige Erinnerungen. Es war in den 1950er Jahren. In der Kirche standen am Heiligabend zwei mehrere Meter hohe Christbäume. Mein Vater, Diakon in der Kirchengemeinde, zündete auf einer hohen Leiter stehend die Kerzen an. Danach eilte er etwas echauffiert auf die Empore. Dort hatte sich der Posaunenchor versammelt, den er leitete. Mein zwei Jahre älterer Bruder und ich gehörten zum Chor.



Reinhard Beck,
Jahrgang 1940
wohnt in Halberstadt



Meine Mutter hatte sich bei der Konstruktion des Gemeindehauses eingeschaltet, denn „wenn ein Architekt plant, muss immer auch eine Hausfrau beteiligt werden“.

An die meisten Namen der Chormitglieder erinnere ich mich. Von links: Diakon Richard Beck, Chorleiter, Sigrid Weinhold, Klaus Kliem, Ruth Beck, Bernhard Böhm, Klaus Dieter Heinrich, Jochen Nitschke, Helmut Lehmann, Jochen Ernst, Herbert Kuntke, Helmut Beck, Gisela Brand, Horst Silbe, Liddy Weinhold, Hannelore Silbe, Eva Brand, Heinz Popig, Reinhard Beck, Hans Bauer, Edeltraut Greißberg, Herr Popig, Jürgen Druschke, ?,?, Eva Klawuhn, Christian Andree, Joachim Hajeck, Siegfried Wobus.

Nach dem Gottesdienst wurde die Kollekte in einem Leinensack mit nach Hause genommen, gezählt und das Kleingeld in Papier gerollt. Da die Kollekte eine runde Summe haben sollte, legten meine Eltern immer einen Betrag aus ihrem Geldbeutel dazu. Heute ist es für mich unvorstellbar, eine Kollekte zum Zählen mit nach Hause zu nehmen.

Deutliche Erinnerungen habe ich an das Kurrendeblasen an den Adventssonntagen. Der Posaunenchor spielte von 6.00 bis 7.30 auf verschiedenen Straßen und Plätzen in Niesky. Damals gab es noch keine Taschenlampen, aber Karbidlampen, die mit Karbidsteinen und Wasser gefüllt wurden. Heute staune ich, dass ein solch christliches Zeugnis in der Öffentlichkeit vom sozialistischen Staat geduldet wurde.

In vielen Jahren wurden wir am 4. Advent nach der Kurrende vom Arztehepaar Klippel zum Frühstück eingeladen.

Reinhard Beck

Damals war's

Ich erinnere mich, dass früher zwei Adventskränze und zwei Weihnachtsbäume mit Wachskerzen rechts und links neben dem Altar aufgestellt waren. Und auch an die Gemeindegemeinschaft am 1. Advent, die besonders schön waren mit Basar, Liedern, Geschichten vorlesen und dem Knabbersack mit Plätzchen und Süßigkeiten erinnere ich mich. Vielfältige Aufgaben gab es in der Gemeinde zu erledigen, aber die Vorbereitungen zur Advents- und Weihnachtszeit waren aufregend und auch schön. Immer wieder war die spannende Frage, ob die Lichterketten für den Weihnachtsbaum funktionierten. Oft mussten Kerzen nachgekauft werden.



Die Sterne machten besonders viel Mühe, Löcher in den Zacken wurden zugeklebt. Mal war die Glühbirne durchgebrannt oder das Kabel defekt. Einmal hatte der Sturm den Stern so zerzaust, dass einige Zacken im Kirchengelände verstreut waren. Mit Geduld und viel Silikon war es möglich, die gefundenen Zacken wieder einzusetzen. So war man zufrieden, wenn zum ersten Advent die Sterne wieder zur Freude aller im Glanz erstrahlten.

Das schöne Ehrenamt in der Gemeinde hat mir Jahr für Jahr viel Freude bereitet.

Günther Frenzel

Gottesdienste früher und heute

Aus alten Aufzeichnungen lässt sich lesen, dass bis Herbst **1978** in unserer Kirche ein Frühgottesdienst um 8.00 Uhr und ein Hauptgottesdienst um 9.30 Uhr und auch regelmäßig 9.30 Uhr Kindergottesdienst gefeiert wurde.

1978 versammelten sich zur Kinderchristnacht um 15.30 Uhr 421 Gottesdienstbesucher und zur Hauptchristnacht um 17.30 Uhr 344 Personen. Silvester wurde um 9.30 Uhr ein Familiengottesdienst mit 43 Besuchern, um 18.00 Uhr gefeiert. Es gab einen Abendmahls-gottesdienst mit 83 Personen und um 23.00 Uhr eine Jahresschlussandacht mit 22 Gästen.

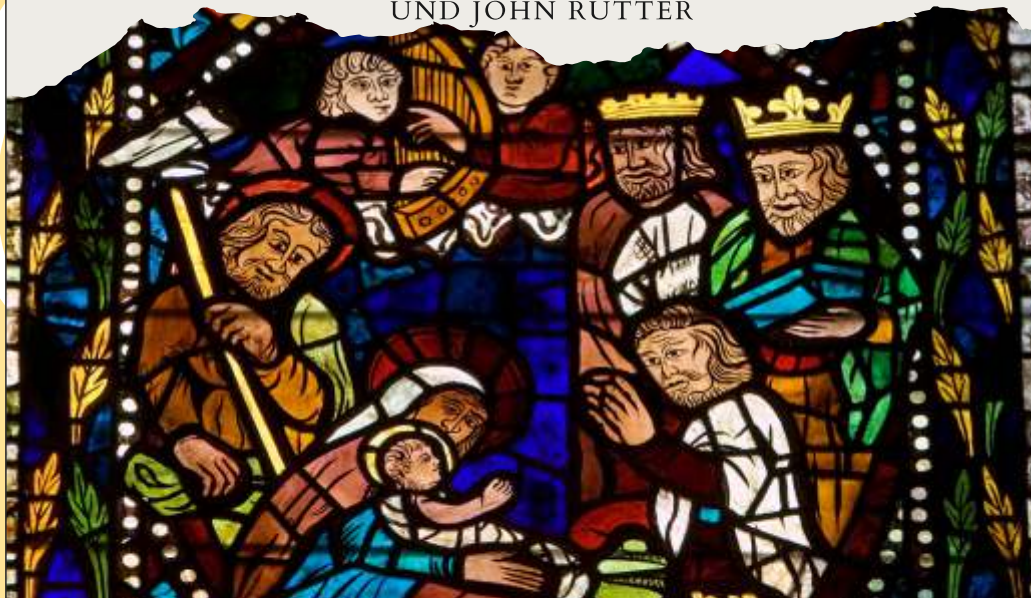
Am Neujahrstag **1979** begann der Gottesdienst um 9.30, zu dem sich 40 Personen versammelten.

Seit **2003** gibt es bereits die sogenannte 5. Christnacht um 23.00 Uhr in unserer Kirche.

Ilona Woschke

WEIHNACHTSKONZERT

MIT WERKEN VON CAMILLE SAINT-
SAËNS, JOHANN SEBASTIAN BACH
UND JOHN RUTTER



Samstag, 13. Dezember | 17 Uhr | Christuskirche Niesky
Sonntag, 14. Dezember | 17 Uhr Christuskirche Görlitz

**Karten zu 10€/8€ (ermäßigt: Schüler, Studenten,
Erwerbslose)
an der Abendkasse erhältlich**

**PROJEKTCHOR MIT SÄNGERINNEN UND SÄNGERN AUS DEN REGIONEN
GÖRLITZ & NIESKY**

ERWEITERTES GÖRLITZER KIRCHENORCHESTER

CLARA BEYER - SOPRAN | HANNA HAGEL - MEZZOSOPRAN
ANNA SCHUCH - ALT | TIM MODEL - TENOR | KURT LACHMANN - BASS

LEITUNG: THERESA BÖNISCH & FABIAN KIUPEL



**VERANSTALTER: EVANGELISCHER KIRCHENKREIS SCHLESISCHE OBERLAUSITZ
GÖRLITZER THEATER- UND MUSIKVEREIN E.V.**
GEFÖRDERT DURCH: KIRCHENKREIS SCHLESISCHE OBERLAUSITZ, STADT GÖRLITZ UND SPONSOREN



Stadt Görlitz